

# Wochenblatt

für  
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.**  
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 32.

Dienstag, den 22. April

1873.

Das zum Nachlasse des Bergmann Johann Gottlieb Ernst Franke in Groitzsch gehörige Hausgrundstück nebst Garten Fol. 4 des Grundbuchs für Groitzsch im Taxwerthe von 310 Thlr. — Ngr. — Pf. soll auf Antrag der Erben  
**den 26. April 1873, Vormittags 11 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle freiwilliger Weise versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können aus dem Anschlag am Gerichtsbret ersehen werden.

Wilsdruff, am 24. März 1873.

Königliches Gerichtsamt daselbst.  
Leonhardi.

## Bekanntmachung.

Geschehener Anzeige zu Folge ist das von der Verwaltung der Sparcasse zu Wilsdruff auf den Namen Bertha Naumann in Grund No. 16545 ausgestellte Einlegebuch dem Einleger verloren gegangen.

Mit Hinweisung auf § 18 des für genannte Sparcassenanstalt geltenden Regulativ's wird der etwaige Inhaber dieses Einlegebuchs hierdurch aufgefordert seine Ansprüche an dasselbe, wenn er solche zu haben vermeint, bei Verlust derselben binnen drei Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet und längstens bis den 20. Juli ds. J. bei der hiesigen Sparcassen-Verwaltung anzuzeigen.

Wilsdruff, den 9. April 1873.

Der Stadtrath das.  
Kreßschmar, Bürgermeister.

## Rundschau.

Das herrliche Osterfest, auf welches dies Mal die Strahlen der alles belebenden Sonne so warm herabschienen, ist vorüber. An seine Stelle ist wiederum das rastlose und geräuschvolle Alltagsleben getreten.

Im deutschen Reiche hat sich inzwischen wenig ereignet. Der deutsche Kaiser hat den Bürgermeister von Strassburg, Lauth, mit Recht seines Amtes entsetzt, weil derselbe zwei Jahre lang im Geheimen bemüht war, die Versöhnung zwischen Deutschland und den neuen Reichslanden zu hintertreiben in der Hoffnung, daß die Franzosen beide Provinzen bald zurückerobern würden. Daß dieses Vergehen der Reichsregierung gegen diesen widerspenstigen Bürgermeister durchaus Nothwendigkeit und in Ordnung war, leuchtet von selbst ein.

In einem Pariser Blatte findet sich die Notiz, daß Thiers mit seinem Botschafter aus Berlin über eine abermalige Abänderung des Räumungsvertrages verhandelt. Der deutsche Kaiser soll gewillt sein, sogar die Festung Verdun (noch vor dem Termin des 5. Septembris) am 5. August zu räumen, unter der Bedingung, daß die letzten Millionen einen Monat vor der Frist bezahlt würden. Außerdem verlangt Deutschland von Frankreich noch eine Geldentschädigung.

Endlich haben die Karlisten in Spanien einmal eine Niederlage erlitten; sie wurden nämlich bei dem Angriffe auf die Festung Puycerda mit blutigen Köpfen abgewiesen. Da trotzdem aber die Verteidiger dieser Festung eine Rückkehr der Karlisten fürchten, so schickt die Regierung Freiwilligenbataillone zum Entsatz dahin ab.

Die französische Regierung hat abermals Truppen in der Stärke von drei Bataillonen Infanterie und entsprechender Reiterei nach den Pyrenäen (an die spanische Grenze) abgeschickt, um den Abzug und Zugang der Karlisten daselbst zu hindern. Bis jetzt wenigstens haben die dasigen französischen Truppen sehr wenig gesehen, da selbst Kanonen über die Grenze nach Spanien geschafft wurden.

Rußland führt bekanntlich gegenwärtig einen Feldzug gegen das Reich Khiva in Asien. Zu diesem Behufe sind drei Colonnen abgeschickt und den fähigsten russischen Führern unterstellt worden, mit dem Plane, sich noch vor der Hauptstadt Khiva's mit dem Expeditionscorps des bekannten Generals Kaufmann zu vereinigen und den Angriff auf die Hauptstadt zu beginnen. Daß es hierbei Rußland nur darum zu thun ist, das Chana von Khiva gänzlich zu

erobern und für sich zu behalten, liegt außer allem Zweifel und wer weiß nicht, daß Rußland, welches schon jetzt zwei Drittheile der Erdoberfläche einnimmt, fast jeden Tag sein Gebiet in Asien weiter vorrückt. Die Zeit ist nicht mehr fern, daß die Russen in jenen Gegenden auf die fast einzig und allein zum Krämervolle herabgesunkenen Engländer stoßen. Daher schreien die englischen Zeitungen schon jetzt Zeder und Mord über das Gebahren der Russen in Centralasien, sie sehen wohl, mit welcher furchtbarem Gegner sie es früher oder später einmal zu thun bekommen werden, während dessen der russische Gesandte in London mit diplomatischer Schlaueit bemüht ist, der Sache einen ganz unschuldigen und harmlosen Anstrich zu geben. Mag nun dem sein, wie ihm will, England, welches lange genug die erste Geige in Europa gespielt, welches gegen alles Völkerrecht im letzten Kriege Frankreich mit Kriegsbedarf unterstützt und welches lange genug mit Verachtung auf Deutschlands ehrliche und strebsame Bevölkerung gesehen, verdient — und dies wird nicht ausbleiben — nachdem sein früherer Nimbus durch den für Deutschland so ruhmvoll beendeten letzten Krieg ungemein gesunken, früher oder später noch directe Demüthigung von Seiten Rußlands.

—n.

G. Töpfer.

Wilsdruff, am 21. April 1873.

Der sehnlichst erwartete, unsere Fluren erfrischende Gewitterregen am Sonnabend Nachmittag, ist leider in mehreren Gegenden unseres Vaterlandes in wolkenbruchähnlichen Strömen herniedergefallen und hat theilweise bedeutenden Schaden angerichtet; im benachbarten Wildberg hat das Rindvieh in den Ställen bis an den Leib im Wasser gestanden. In der Gegend von Leisnig ist in Folge des Wolkenbruchs die Eisenbahn eine Strecke weit unfahrbar geworden. Auch aus Gaißichen wird über den furchtbaren Schaden an Feldern berichtet, den die Wassermassen verursacht.

In Rücksicht auf die sehr strenge Ausführung des deutschen Wechselstempelgesetzes, wollen wir darauf hinweisen, daß man in Strafe verfällt, wenn die Stempelmarken nicht am oberen Rande des Wechsels angebracht worden sind. Wenn sich Marken nur um einige Linien vom oberen Rande des Wechsels entfernen, so tritt die Strafe ein.

Ein Waldbrand in der Dresdner Haide bei Klosscha hat am 16. April einen 12- bis 40jährigen Holzbestand in der Ausdehnung von etwa 80 bis 100 Ader vernichtet. Den vereinigten Anstrengungen der an Ort und Stelle geeilten Militärtheilungen